



Wirtschaftsstandort Oberberg: Top-Standort für harte Rechner und kreative Menschen

Von Peter Schmidt

Unternehmerinnen und Unternehmer suchen Standorte, die zu ihnen passen. Da müssen die harten Standortfaktoren stimmen und die weichen Faktoren überzeugen. Oberbergische Unternehmen sind oft standorttreu - und sie wissen auch warum. Angenehmes Umfeld und gute Zahlen bestätigen: Im Oberbergischen lässt sich leben, arbeiten, ein Unternehmen führen und managen.

Vor rund einem Jahrzehnt ließen die Unternehmens-Chefs rechnen: Wo ist der günstigste Standort, wo kann ich bei einer Ansiedlung richtig sparen. Diese Unternehmen haben mittlerweile

einen Teil ihrer Produktion verlagert - in den Osten Europas oder noch weiter entfernt. Wer heute Standorte sucht und sich entscheidet, an einem Standort zu bleiben - für den ist die Entscheidung nicht mehr nur ein Rechen-Exempel. Heute muss der Mix stimmen zwischen harten und weichen Standortfaktoren. „Und da stehen wir im Oberbergischen im Vergleich richtig gut da“, meint Landrat Hagen Jobi.

Klar, Zahlen entscheiden mit. Wo die nicht stimmen, wo Unternehmen zuviel zahlen sollen ohne den entsprechenden Gegenwert zu erhalten, da mögen sie auch nicht wirtschaften. Doch die Zahlen stimmen im Oberbergischen. Beispiel Gewerbesteuer: Hier liegen die Hebesätze im Oberbergischen Kreis zwischen 420 Prozent in Wiehl und 450 Prozent in Wipperfürth. In diesem Bereich bewegt sich auch der benachbarte Rheinisch-Bergische-Kreis; im Rhein-Erft-Kreis steigen die Hebesätze wie auch in Köln bis auf 460 Prozent. Und im Bergischen Städtedreieck liegen die Sätze bei 440 Prozent in Solingen und Wuppertal und bei 450 Prozent in Remscheid. Wer gar im nahe gelegenen Ruhrgebiet einen Standort sucht, muss beispielsweise in Dortmund und Hagen 450 Prozent kalkulieren, in Gelsenkirchen 480 Prozent.

Positiv auch die Werte für die Menschen, die hier Bauland kaufen wollen. Sei es, weil sie ihren Betrieb auf eigenem Land errichten wollen. Oder weil

neben der Unternehmensleitung eben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im eigenen Haus wohnen wollen. Die Grundstückspreise sind erträglich - Bauland fürs Eigenheim ist oftmals zu Preisen von 100 bis zu 150 Euro pro Quadratmeter zu erhalten. Und die Hebesätze der Grundsteuer B liegen im Oberbergischen zwischen 381 Prozent in Wiehl und 410 Prozent in Wipperfürth. Im benachbarten Rheinisch-Bergischen Kreis klettern die Werte bis 450 Prozent, gleiches gilt für den Rhein-Erft-Kreis. Die Städte im Bergischen Städtedreieck verlangen zwischen 460 und 490 Prozent, im Ruhrgebiet sind es oftmals um die 500 Prozent wie auch in den Städten Köln und Leverkusen. Also: Klare Preisvorteile.

Mitten in Europa

Und das bei einer verkehrsgünstigen Lage. Wer hier produziert, wer von hier aus Kunden besucht, muss sich nicht erst durch verstopfte Innenstädte quälen. Die Autobahn A 4 durchquert die Mitte des Landkreises in West-Ost-Richtung, im Norden tangiert die A 1 in Richtung Berlin beziehungsweise Köln den Kreis. Im Westen und Osten zwei zentrale Nord-Süd-Verbindungen mit den Autobahnen A 45 (Sauerlandlinie) und A 3. Aus der Mitte des Kreises erreicht man so in rund 1,5 Stunden Frankfurt und nur wenig später den Norden Bayerns, in Richtung Norden dauert es von der Kreismitte keine Stunde bis ins Ruhrgebiet und ge-

Oberberg in Zahlen:

Einwohner: 290.308

Fläche: 918 Quadratkilometer

Einwohnerdichte:

316 Einwohner/Quadratkilometer

Bildung: alle Schulformen, Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln, Studienzentrum der Fernuniversität Hagen, Landessportschule, verschiedene Akademien, attraktives Weiterbildungsangebot.

Verfügbares Einkommen:

17.241 Euro/Einwohner

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte: 84 691

Erreichbarkeit:

- per Autobahn
im Norden A 1
im Osten: A 45
im Westen und in West-Ost-Richtung querend: A 4
- per Flugzeug:
Flughafen Köln/Bonn
Flughafen Düsseldorf
Regionalflyhafen Meinerzhagen
- per Bahn:
Oberbergische Bahn (Regionalbahn 25): Köln-Gummersbach/Marienheim - Ausbau bis Hagen ans Fernverkehrsnetz ist zugesagt.

rade einmal 30 Minuten bis nach Köln. Dort, wie auch im nahen Düsseldorf oder im schnell erreichbaren Frankfurt, sind die wichtigen Flughäfen – Regional-flughäfen wie in Meinerzhagen sind für Privatflieger gut nutzbar. Auch dies ist ein oftmals verkannter Standortvorteil - die zentrale Lage mitten in Deutschland, mitten in Europa. Und für Pendler ist die Eisenbahnanbindung nach Köln praktisch. Der Ausbau von Köln über Gummersbach nach Hagen ist beschlossene Sache.

Freie Fläche und Kompetenz

Beschlossene Sache ist auch, dass überall im Kreis immer freie Gewerbeflächen ausgewiesen sind, um Neuan-siedlungen oder Erweiterungen zu ermöglichen. Wer sich entscheidet, hier sein Unternehmen auszubauen oder zu etablieren, kann auf ein hohes Potenzial an Fach- und Führungskräften bauen. Denn hier im Oberbergischen hat sich im Laufe der Jahrzehnte eine aktive mittelständische Wirtschaftsstruktur etabliert mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und der Kontakt zu den Hochschulen und Instituten der Region ist intensiv - so profitieren die Unternehmen von der attraktiven Hochschullandschaft an Rhein und Ruhr. Eine Stütze ist sicherlich der Campus Gummersbach der Kölner Fachhochschule mit seinen Studiengängen für Ingenieure und Informatiker. Doch auch die Nähe zur Gesamthochschule in Wuppertal, zu den Universitäten in Düsseldorf, Bonn und Köln sowie zu weiteren privaten Hochschulen garantiert kompetenten Nachwuchs.

Die Menschen, die so in den Oberbergischen Kreis kommen, suchen eine angenehme Wohn- und Lebensumgebung. Sie bringen aber auch einiges mit - beispielsweise ein vergleichsweise hohes verfügbares Einkommen. Das liegt höher als in Köln und ist etwa so

hoch wie in Bonn. Offensichtlich ist der Oberbergische Kreis lebenswert - hier hat die Bevölkerung in den vergangenen Jahren stärker zugenommen als im Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen.

Derzeit leben rund 290.000 Menschen in einer echten - und besonders sicheren - Freizeitregion. Der Oberbergische Kreis ist der Kreis mit der geringsten Straftaten-Quote in Nordrhein-Westfalen. Hier kann man sich also wirklich sicher fühlen - und es ist mehr als nur „gefühlte“ Sicherheit.

Und es ist eine Region zum Wohlfühlen. Eine Kombination aus erlebbarer Natur und reichhaltigem Freizeitangebot. Der Kreis hat als mehr Talsperren als jeder andere Kreis des Landes. Hier ist aktive Freizeitgestaltung auf und im Wasser - Segeln, Tauchen, Schwimmen - ebenso möglich wie der pure Naturgenuss. Dazu eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft und zig Freizeitangebote: Golfplätze, Schwimm- und Freizeitbäder, Reit- und Wandermöglichkeiten, Tierpark, Klettermöglichkeiten, Drachenfliegen, Ballonfahren und vieles mehr.

Dies alles in einer Region mit klarem Bergischen Profil. Bergische Ortschaf-

ten und Dörfer, schwarz-weißes Fachwerk mit grünen Fensterläden - und hinter den schmucken Fassaden ein Mix aus Landleben und Moderne. Agenturen, die alte Häuser wieder mit Leben füllten. Aber auch Landwirte, die helfen, die Struktur dieser vielseitigen und artenreichen Landschaft zu erhalten. „bergisch pur“ - das ist der Geschmack des Bergischen Landes. Und keine andere Region im Westen Deutschlands hat eine so aktive und erfolgreiche Regionalvermarktung mit so vielen typisch regionalen Produkten - hier gibt es den Bergischen Apfelsaft, Fleisch, Honig, Marmeladen, Weinbrände, Fisch und vieles mehr. Auch ein Zeichen für das lebendige Profil des Oberbergischen Kreises, der Keimzelle der Regionalvermarktung „bergisch pur“.

Kultur und Natur

Vielfach unterschätzt ist auch die reichhaltige Kulturlandschaft im Oberbergischen. Seit stark 30 Jahren steht in Gummersbach ein eigenständiges Stadttheater, eine freie Theaterszene, zahlreiche Museen, Wasserschlösser, große Open-Air-Konzerte - die Liste ist lang. Und wird immer länger - ab dem nächsten Jahr werden in der alten Drahtzieherei in Wipperfurth sicherlich neue Akzente gesetzt.



Die Rahmenbedingungen also stimmen - und mit Verweis auf einige Gutachten wie auch auf den prognos-Zukunftsatlas ist für Landrat Jobi klar: „Wir haben eine starke Position.“ Eine Region mit echten Zukunftschancen nennt der Zukunftsatlas den Oberbergischen Kreis. Und es ist eine der dynamischsten Regionen Deutschlands. Andere Gutachten bescheinigen dem Kreis überdurchschnittliche Wettbewerbsfähigkeit.

Eine Basis ist der starke Mittelstand der Region. Hier haben sich Unternehmen über Jahrzehnte entwickelt, immer neue Marktlücken gefunden, mit Pfliffigkeit und Erfindergeist in ihrem Segment beste Marktpositionen besetzt. Das hat Tradition, die Jahrhunderte zurückliegt - hier, zwischen Wupper und Sieg, wurde bereits im Mittelalter Eisen verarbeitet. Von hier gingen metallene Produkte in die Welt.

Ansprechpartner Wirtschaftsförderung:

- Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises
Ulrich Spahn, Moltkestr. 34
51645 Gummersbach
T: (0 22 61) 88 69 01
E: ulrich.spahn@oag-gm.de
- Gründer- und Technologie-Centrum Gummersbach GmbH
Bunsenstrasse 5
51647 Gummersbach
T: (0 22 61) 81 45 00
E: info@gtc-gm.de
I: www.gtc-gm.de
- Die Wirtschaftsförderungen der oberbergischen Kommunen.
Links finden Sie unter:
www.oberbergische-impulse.de

Heute sind Kunststoff- und Metall-Verarbeitung, Automotive und Medizintechnik starke produzierende Branchen. Doch auf dieser Basis wächst immer Neues - bei der Nutzung biogener Energie ist die Region heute ebenso vorne mit dabei wie auch in der Transponder-Technologie. Und wo sich mehrere Unternehmen einer Branche etablieren, da ergeben sich schnell Führungsvorteile, die eine effektivere Produktion ermöglichen. Bei wichtigen Zukunftstechnologien ist der Kreis gut aufgestellt - und er hat ein Kapital, das sich immer wieder neu auszahlt: Kreativität und Pfliffigkeit. Nicht umsonst sind in der Region innovationsorientierte EU-Projekte angesiedelt wie „Women Innovation“, das vom Gründer- und TechnologieCentrum in Gummersbach bundesweit koordiniert wird.

Infrastruktur für Innovation

Denn zwischen Radevormwald im Norden und Morsbach im Süden stimmen halt die Rahmenbedingungen: Natur, Wasser, gute Infrastruktur und trotzdem nah der Metropolen, das ist das richtige Umfeld für kreative Köpfe.

Dieses zu vermarkten und weiter zu optimieren, das wird künftig die Arbeit der oberbergischen Wirtschaftsförderung sein. „Den Kreis nach außen vertreten, seine Interessen durchzusetzen, Wissen und Kompetenz von für Kommunen und Unternehmen zu bündeln und zur Verfügung zu stellen, das sind zentrale Aufgaben der künftigen Oberbergischen Wirtschaftsförderung,“ so Landrat Hagen Jobi. Und dazu eine mittelstandsorientierte Wirtschaftsförderung weiter zu optimieren.

So wird künftig ein Unternehmenslotse in der Verwaltung direkt die Anliegen der Unternehmen betreuen.

Dies funktioniert Hand in Hand mit einer effektiven lokalen Wirtschaftsförderung. Denn „wir haben den direkten Kontakt zu den Unternehmen, wir können hier dank des kurzen Drahtes schnell und effektiv reagieren“, so Guido Forsting, der von dem Oberbergischen Bürgermeister zum Sprecher des Bürgermeister-Arbeitskreises Wirtschaft gewählt wurde. Die Strukturen in den Kommunen sind da so unterschiedlich wie die Wirtschaftsschwerpunkte der Kommunen – so verfügt Radevormwald beispielsweise über eine eigenständige Wirtschaftsförderungsgesellschaft, in Wipperfürth effektiviert eine Gewerbelotsin die Behördengänge, im Kurort Nümbrecht organisieren die Kämmerei gemeinsam mit dem Bürgermeister die Wirtschaftsförderung.

So unterschiedlich die Strukturen - eines ist allen Beteiligten klar - nur gemeinsam können sie die Region weiter stärken. Darum kooperieren die Kommunen eng mit der Kreis-Wirtschaftsförderung, die Oberbergische Aufbau-Gesellschaft ist ebenso eingebunden wie das Gummersbacher Gründer- und TechnologieCentrum, das sich als wichtiger Motor regionaler Technologie- und Wissens-Entwicklung etabliert hat. Die Perspektive: Der Oberbergische Kreis hat selbst im Regional-Verbund des Rheinlandes viel zu lange darauf gesetzt, eine versteckte Perle unter den Standorten zu sein. Dies wird sich mit Landrat Jobi ändern, der Wirtschaftsförderung zur Chefsache erklärt hat. „Ab jetzt präsentieren wir unseren Kreis offensiv nach außen - denn wir haben einen tollen Standort zu bieten.“

